

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 21

Artikel: Zur letzten Viehzählung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie sehen den Rückgang der Ausfuhr
Und wissen, daß Böcklin jetzt zieht
Und verdienen Helvetias Dank, daß
Ein Geschäft aus der Kunst erblüht!



Der brave Sultan, der Vergeltung wittert,
Vor Jungtürkei im Harem doppelt zittert;
Soll wegen Brief und Siegel, die er brach,
Und Schnüffelsei im fremden Postgemach,
Sogar noch Satisfaktionen geben!
Das verbittert ihm das Halbmondleben.
Weil China andern Großen Arbeit macht,
Ist besser fischen, hat der Herr gedacht.
Es hat gesehlt! — Doch macht ihn, daß er hoffen
Berliner Freundschaft einen Ausweg offen.

Vermittelnd ist der Handelsgeist,
 Schaufenster zeigen es auf jedem Schritte:
 Der Schilling, Cervelat und Schweineschmalz lobpreist,
 Stellt Aphroditens Bild in ihre Mitte.
 Schuhwische, Nücherneraugenbalsam, fachteln schmückt
 Ein Bild, in der man staunend die Athene blickt.
 Auch sieht man über Schnaps und Fuselstränken
 Die Ceres ihre goldenen Aehren schwenken.
 Wen wundert das ein Alpenkräuterwihelmentell
 Und wen Helvetias Bild als Attiendividendenquell?

Oben zeigen ihre schlickgewandten Zähne,
Mit den Streifen prangt in Nubien die Hyäne,
Mähnenstolz im Kapland ist der Leu,
Doch Kadettenschnurrbartstachelsträuber, das ist neu!

Treue, die das Vaterland verlangt,
 Tapferkeit, die vor dem Feind nicht bangt,
 Waren einst des Mannes höchste Zierde.
 Jetzt gilt Unterthanenhaftigkeit,
 Die den Allerhöchstgebornen Palmen streut,
 Für des Mannes allerhöchste Würde.
 Und: Ein Bändelein im Knopfloch tragen,
 Das will mehr, als auf der Stirne Vorbeer, sagen.

John Bull reitet fort; — auf geduld'gem Papier
 Immer mehr Reiter schiebt er in's weite Revier.
 Er selbst sitzt in London, pausbackig und rot
 Die Kerls dort, die — holt sich der schwarze Tod.

*) „Tommy“ ist der populäre Spitzname des englischen Soldaten.